

31/PET XXII. GP

Eingebracht am 06.05.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Petition

ABGEORDNETER ZUM NATIONALRAT
DER REPUBLIK ÖSTERREICH

An den
Nationalrat der Republik Österreich
1017 Wien-Parlament

Wien, 6. Mai 2004

In der Beilage überreichen wir das Anliegen des Bundes der Tiroler Schützenkompanie betreffend Unterstützung für die gemeinsamen Probleme in der Europa-Region-Tirol als Petition im Sinne der §§ 100 ff des Geschäftsordnungsgesetzes 1975.

Mit freundlichen Grüßen



Bund der Tiroler Schützenkompanien Bundesleitung

NEUES LANDHAUS, A-6020 INNSBRUCK
BÜRO - BOZNER PLATZ 6 / III

Tel. 05 12 / 56 66 10
Fax 05 12/58 17 67

PETITION

des Bundes der Tiroler Schützenkompanien, des Südtiroler Schützenbundes und des Welschtiroler Schützenbundes an das österreichische Parlament in Wien

In der Meinung, dass Probleme der Bevölkerung in der Europa-Region-Tirol (Bundesland Tirol, Südtirol und Trentino) gegenüber Brüssel oder den angrenzenden Nachbarstaaten nur in der gemeinsamen Zusammenarbeit mit den in dieser Region befindlichen Regierungen und den angrenzenden Nachbarn (Österreich, Italien, Bayern - BRD) gelöst werden können, ersuchen die anwesenden Schützenbünde das österreichische Parlament um Unterstützung für die gemeinsamen Probleme in der Europa-Region-Tirol.

1.) Transitproblematik:

Die Vertreter der Schützenbünde sind Realisten und wissen, dass in Europa eine starke Wirtschaft gebraucht wird, um Arbeitsplätze zu sichern und den erreichten Wohlstand der Bevölkerung zu halten bzw. zu verbessern. Gleichzeitig ist es aber auch in höchstem Ausmaß geboten, den Lebensraum der Bevölkerung im Rahmengebiet der Alpenkonvention sowie speziell entlang der Transitrouten dauernd und nachhaltig zu schützen, damit unsere schöne Heimat nicht nur für uns als Wirtschafts- und Lebensraum erhalten bleibt, sondern auch noch für unsere Kinder lebenswert bleibt.

Wir ersuchen daher alle Politiker, sofort darauf einzuwirken, dass im Rahmengenbiet der Alpenkonvention die im EU-Beitrittsvertrag (Protokoll Nr. 9) verankerte NOx-Emissionsreduktion dauerhaft und nachhaltig erreicht wird, der überflüssige Transit verboten wird, die Schiene als konkurrenzfähiges Unternehmen ausgebaut wird und bestimmte Güter gesetzlich nur mehr auf der Schiene transportiert werden dürfen. Gleichzeitig sind sofortige Maßnahmen vorzunehmen, die die infolge Lärm und Luftverschmutzung bereits aufgetretenen gesundheitlichen Probleme der Bevölkerung entlang der Transitrouten beseitigen und in Zukunft verhindern (wie z.B. Vorschreibung eines Dieselfilters durch die Südtiroler Landesregierung; Verhinderung der Mautflucht des LKW-Verkehrs durch Vorgabe der Benützung der Autobahnen und nicht der Bundes- und Landesstraßen in den Ortsbereichen).

2.) Trageverbot von historischen Waffen in Südtirol und im Trentino:

Mit Staatsvertrag zwischen der BRD und Österreich ist es gelungen, die traditionellen historischen Waffen der Schützen bzw. die Sportwaffen zu kulturellen Veranstaltungen bzw. Sportveranstaltungen in den jeweiligen Vertragsstaat problemlos mitzunehmen.

Den Schützen aus dem Bundesland Tirol sowie aus Bayern ist es jedoch nach wie vor verboten, ihr Offizierssäbel und historische Waffen zu den kulturellen Veranstaltungen nach Südtirol und in das Trentino mitzunehmen.

Wir ersuchen daher das Hohe Haus - in Anlehnung an den Mustervertrag mit der BRD - ein derartiges Abkommen mit der Republik Italien zu vereinbaren, damit die Tiroler Schützen (wie auch die Bayerischen Gebirgsschützen) - wie seit vielen hundert Jahren - wieder in allen Tiroler Landesteilen traditionell mit den zur Tracht gehörenden historischen Waffen ausrücken können.

3.) Toponomastikprobleme in Südtirol:

Die Schutzmacht Österreich wird ersucht, sich des Problems der Toponomastik in Südtirol anzunehmen und die historische Lösung der Schützenbünde (Absicherung der historisch gewachsenen ladinischen, deutschen und italienischen Orts- und Flurnamen unter gleichzeitiger Abschaffung der faschistischen Ortsnamen) zu unterstützen,